



Peter Victor Braun - Missionar der Liebe

Rundbrief

Nr. 27, Wien, im Dezember 2010

Allen Freunden des Dieners Gottes Peter Victor Braun, allen, die ihn als Vater, Lehrer und Vorbild verehren, allen, die seinen Seligsprechungsprozess unterstützen wollen, seien die „Rundbriefe“ gewidmet.

Der Beitrag des Dieners Gottes Victor Braun (1825-1882) für die katholische Kirche des 19. Jahrhunderts in England, Wales und Schottland (1870-1882) – Teil 3

Die **kleinen Missionen** in Chideock und Lyme Regis waren Teil großer Bestrebungen der aus Frankreich verbannten religiösen Kongregationen. Es wurden Klöster und katholische Schulen aufgebaut und gleichzeitig startete man mit kleinen ländlichen Missionen. Eine ähnliche Stiftung wurde in der Erzdiözese Birmingham, in Blackmore Forest, Worcestershire, gegründet. Dies traf auch für eine kleine Dorfschule zu, wo die Dienerinnen des hlst. Herzens Jesu von den späten 1870ern an bis 1885 unterrichteten. Ein Brief vom 17. November 1882 vom Erzbischof Ullathorne von Birmingham könnte annehmen lassen, dass die Schule in ernsthaften finanziellen Schwierigkeiten war.

Trotz diverser Rückschläge fuhr Abbé Victor Braun mit der Gründung weiterer Stiftungen in Frankreich, Deutschland, Österreich, Belgien und Britannien fort. Er zog auch in Betracht, Schwestern in die Südstaaten von Amerika zu entsenden, um dort ein Waisenhaus für schwarze Kinder zu errichten. Leider konnte diese Stiftung nie realisiert

werden, aber sein Wunsch zu einem weit entfernten Ort zu gehen, um benachteiligten Kindern zu helfen, spiegelt den Umfang seiner missionarischen Vision wider.

Von 1877 bis zu seinem Tod 1882 gab Abbé Brauns allgemeiner Gesundheitszustand, der nie gut war, allmählich Anlass zu ernster Sorge. Dr. Génèviève Nave stellte bei ihrer Diagnose der Symptome des Gründers im Spätherbst 1870 fest, dass seine Krankheit typische Anzeichen der Tuberkulose zeige und sie schrieb:

„Von diesem Zeitpunkt an bis zu seinem Tod zeigte er extremen Mut, immerzu seine Müdigkeit bekämpfend und darum betend, sein apostolisches Charisma erfüllen zu können.“

Seine außerordentliche seelische Kraft befähigte ihn, eine seiner größten Gründungen in England während dieser Zeit zu machen. Auf die Bitte des Leiters des französischen Krankenhauses in Leicester Square entsandte er dorthin drei Schwestern. Dieses Krankenhaus war nahe bei der Mission der Marist Fathers. Eine französische Schule war an die Mission angebaut, auch zwei Jugendclubs. Der Gründer betrachtete diese Stiftung als *„ein machtvolles Band zu unseren Häusern in Frankreich“*. Es gibt Hinweise in seinen Briefen, dass das Leicester Square Apostolat für ihn ein Strahl der Fröhlichkeit in diesen mit Problemen belasteten Zeiten darstellte. Er schrieb an die Generaloberin in Argenteuil: *„Die Schwestern werden in der Schule alle gut bezahlt“* und *„Sr. Elvire steht einer riesigen Krankenstation vor“*. Weiters: *„Bete und danke dem hlst. Herzen für diese zweifache Stiftung von großer Bedeutung, besonders die Schule, weil viele andere gute Werke für die Armen sich ihr anschließen werden“*. Gemäß der Vision des Gründers diente dieses Krankenhaus im Herzen von London nicht nur der Französischen Gemeinschaft, sondern auch den Londonern der nächsten Umgebung, bis gut in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein.

Aufgrund häufiger politischer Unruhen in Frankreich lebte Abbé Braun immer wieder in der Angst, dadurch plötzlich ins Exil nach England gehen zu müssen. Zusätzlich sorgte er sich darum, dass die Kongregation noch nicht von der französischen Regierung anerkannt war. Obendrein war der Tod vieler junger Schwestern eine Quelle großen Leidens für Abbé Braun. Die ärmlichen Verhältnisse und die enormen Belastungen in ihrem Leben waren offensichtlich der Auslöser ihres frühen Todes.

Seine Tuberkuloseerkrankung schritt im Jahr 1881 rasch voran und er starb an Christi Himmelfahrt, den 18. Mai 1882, im Mutterhaus in

Argenteuil. Er erreichte ein Alter von nur 57 Jahren. Die Schwestern waren gemahnt, Missionarinnen des hlst. Herzens zu sein. 1902 wurde aus dem englischen Tätigkeitsfeld eine separate Kongregation mit dem Namen „Die Schwestern von den Heiligen Herzen von Jesus und Maria“ losgelöst.

Im England des 19. Jahrhunderts hinterließ Abbé Braun viele „Wegweiser“, die zeigen, wie ein unbezwingbarer Glaube Berge versetzen kann. Sein herausragender Beitrag zum Wirken der katholischen Kirche in dieser Zeit lag im Apostolat der von ihm gegründeten Kongregation, einem Apostolat, das sich an die Armen und die Minderheiten richtete und das jeden Aspekt der Nächstenliebe umfasste.

**„In der Einsamkeit, in der Stille und Sammlung
enthüllt Gott die verborgensten Geheimnisse
Seines göttlichen Herzens.**

**Wir brauchen den Geist der Innerlichkeit, die Vereinigung mit Jesus,
mit Ihm teilen, mit Ihm arbeiten, mit Ihm leiden...
Alles in Ihm und durch Ihn!“**

Der **Diener Gottes** legte Nachdruck auf alles, was zu Offenheit, Güte und Gleichmut einlädt:

„Gleichmut, der aus dem Frieden, dem Vertrauen und der Freude erwächst.

*Um ihn zu besitzen, muss man sich vor sich selber in Acht nehmen,
sich beobachten, sich kennenlernen, und wenn das Gewitter zu grollen beginnt,
sich zum Herzen Jesu flüchten, warten, beten
und im Umgang mit dem Nächsten
nichts unter dem Einfluss der Leidenschaft sagen ...*

Freundlichkeit ist die Blüte der Höflichkeit, sie erwächst aus Demut und Liebe.

*Es ist nicht gut, alles, was wahr ist, zu sagen und jede Art und Weise,
die Wahrheit zu sagen, ist auch nicht gut ...*

*Es ist immer besser, klug zu schweigen
als mit wenig Liebe die Wahrheit zu vertreten.“*

**„Unternehmt nichts ohne den Schutz Mariens
und ohne sie um Rat gefragt zu haben;
wenn sie eure Sache zur ihren macht,
ist der Erfolg sicher,
welche Schwierigkeiten es auch immer geben mag.“**



... „Jedes Ding zu seiner Zeit!

Beten, wenn man beten soll und arbeiten, wenn man arbeiten soll.

Arbeiten heißt beten, aber es ist nicht damit gesagt, dass die Arbeit das Gebet ersetzt.

*... Arbeiten heißt beten! Die Arbeit wird aber nur dann zum Gebet,
wenn man sie in Vereinigung mit Gott verrichtet und sich dabei nicht übereilt.“*



40. Geburtstag von PÈRE SÉBASTIEN DOUVIER

Vereinigung der „Freunde von Peter Victor Braun“

Am 15. August 2010 wurde Abbé Sébastien Douvier – der Leiter der Vereinigung „Freunde von Peter Victor Braun“ in Nordfrankreich, 40 Jahre alt. In St. Avold - dem Geburtsort des Gründers der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu - hat sich diese Vereinigung vor Jahren gebildet und versucht das Charisma von Victor Braun zu leben. Die Mitglieder bemühen sich die Not in der unmittelbaren Umgebung zu sehen und auch zu lindern. Gemeinsam leben sie die Nächstenliebe und praktizieren den Dienst der Liebe. Unter der Leitung von Abbé Sébastien wurden verschiedene Hilfsprojekte gestartet, z.B. ein Adventbazar mit dessen Erlös die Missionsarbeit der „Herz Jesu Schwestern“ auf den Philippinen, sowie in Kolumbien unterstützt wurde, oder Treffen der allein-stehenden alten Frauen, Besuche der Kranken in ihrer Wohnung, Transport der alten (gehbehinderten) Personen zur Sonntagsmesse, usw. Am 22. August 2010 wurde in der Pfarrkirche von Laning ein Festgottesdienst mit vielen Gästen und Freunden von Victor Braun als Danksagung für die 40 Lebensjahre gefeiert. 3 Schwestern aus Wien vertraten die österreichische Kongregation und drei Schwestern aus St. Avold repräsentierten die „Föderation Victor Braun“. Gute Gespräche, viel Freude und eine familiäre Atmosphäre begleiteten diesen Festtag.



Im Vertrauen auf die Fürsprache des Dieners Gottes, Abbé Victor Braun, beten und bitten wir:

*Gott, unser Vater, entzünde in uns das Feuer deiner Liebe,
die den Diener Gottes Victor Braun im Dienst
an den Kranken, Alten, Kindern und Armen erfüllt hat
und hilf uns im täglichen Leben Gottes Willen zu erkennen,
die Not der Welt zu sehen und danach zu handeln. Amen.*



Gebetserhörungen melden Sie bitte an: Sr.M.Klara Hahnová SSCJ, Vizepostulatorin
Keinergasse 37 – 1030 Wien - ÖSTERREICH

Bildnachweis: Klosterarchiv (Mutterhaus in Wien)

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kongregation der Dienerinnen des heiligsten Herzens Jesu, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Für den Inhalt verantwortl.: Sr.M.Klara Hahnová, Vizepostulatorin, Keinergasse 37, 1030 Wien, Österreich. – Herstellung: Grasl Druck & Neue Medien GmbH, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau, Österreich. – Verlagsort: Bad Vöslau. – Verlagspostamt: 2540 Bad Vöslau, Österreich. – Mit Druckerlaubnis des Erzb. Ordinariates Wien vom 14. Oktober 1999, Zl. 1383/99, Generalvikar Mag. Franz Schuster. Bankverbindung: Kto. 200.10.10.12, lautend auf Abbé Peter Viktor Braun, bei Schelhammer & Schattera (BLZ 19190).